AKTION SICHERE WIESN
FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN
c/o AMYNA
Institut zur Prävention
von sexuellem Missbrauch
Mariahilfplatz 9, 81541 München
Fon: 089/890 57 45 119
Fax: 089/890 57 45 199
E-Mail: info@sicherewiesn.de
V.i.S.d.P.: Anja Bawidamann

SPASS AUF DER WIESN,
ABER SICHER!

www.sicherewiesn.de
www.facebook.com/SichereWiesn
www.twitter.com/SichereWiesn
www.instagram.com/sicherewiesn

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Die Schirmherrschaft der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ haben Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Manuel Pretzl, Bürgermeisterin Christine Strobl sowie Landrat Christoph Göbel übernommen. Die Aktion wird von der Festleitung des Oktoberfestes unterstützt.
Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist seit 2003 ein Angebot von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München. Sie richtet sich an alle Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest und appelliert an alle Besucher*innen, Zivilcourage zu zeigen und einzugreifen.
Wir wollen Spaß auf der Wiesn, aber sicher!

Die Aktion hat zwei Bestandteile:

1. Vorbeugung und Hilfe (Prävention) für alle Mädchen und Frauen

> Infoflyer und Plakate für Mädchen und Frauen auf Deutsch und Englisch
> Mehrsprachige Infos auf www.sicherewiesn.de & www.facebook.com/SichereWiesn
> Pressearbeit
> Infoveranstaltungen und Schulungen, z.B. in Schulen
> Hinweise auf den Security Point in Kinos, S-Bahnen, in den Zelten auf dem Oktoberfest usw.

2. Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen in Notlagen (Intervention)

> Betreuung am Security Point im Servicezentrum vor Ort (täglich geöffnet von 18 -1 Uhr, freitags, samstags, sowie am 2. und 3.10. ab 15 Uhr)
> Fahrdienst für Mädchen und Frauen in besonderen Notsituationen
> Nachsorgeangebote

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen und Möglichmacher*innen bedanken.
*Unser Dank gilt der LH München, unseren Schirmherren Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Manuel Pretzl sowie unserer Schirmfrau Bürgermeisterin Christine Strobl und Büro (auch für die Übernahme des Druckauftrags), sowie dem LK München und unserem Schirmherren Landrat Christoph Göbel, der Stiftung Hänsel+Gretel, sowie den Gleichstellungsstellen der LH München und des LK München für ihre konstante Unterstützung, Fr. Staimer und Fr. Hausler vom Stadtjugendamt für ihren Einsatz, den Stadträt*innen für die Bewilligung unseres Antrags für Personalstunden, den Wiesn-Wirt*innen, den Kolleg*innen vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, den engagierten Mitarbeiterinnen am SecPo, Hr. Mayer, Hr. Dinter und Kolleg*innen von IsarFunk für Taxicards und den Support, dem Britischen und Amerikanischen Generalkonsulat, Cordula Weidner für ihre weitere Treue, den engagierten Frauen vom AAUPW, Gabi Schicht von eolas informationsdesign gmbh für die Homepagepflege, Melanie Jilg für die unkomplizierte Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit, dem Münchner Fahrgastfernsehen, Linda Sachs und den Ehrenamtlichen für das Pausenhofprojekt sowie dem KJR München-Land für die Durchführung im Landkreis, dem Support von LANx GmbH, den zahlreichen Firmen, die Preise spendeten, den Kinos und TV-Sendern, den Kolleginnen von Zora, IMMA e.V., Dr. Gabriele Papke und Büro und Marcus da Gloria Martins für die gute Zusammenarbeit in Pressefragen, Christian Madl und Alfred Goßmann und ihren Kolleg*innen der Wiesnwache, der Aicher Ambulanz für viele Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, dem Jugendschutz für die gelungene Kooperation, Fundbüro, Feuerwehr, den Wiesnbedienungen und den Security Diensten, Condrobs e.V. & der Aktion „WiesnGentleman“, den Mitarbeiter*innen vom TÜV und der Lokalbaukommission, AMMER für die zahlreichen Gutscheine, Yvonne Heckl von der VMS, den Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmission, den vielen Hotels, Hostels und Campingplätzen, die unsere Aktion unterstützen, den Wiesnbesucher*innen und –mitarbeiter*innen, die Mädchen und Frauen zum SecPo begleiteten, den Damen des KDFB für ihr Engagement, den Einzelspender*innen und natürlich unseren Kolleginnen von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München, die uns während der Wiesnzeit immer entlasten!*

Unterstützen auch Sie die Aktion durch eine Spende!
Spendenkonto: AMYNA e.V. Stichwort „Sichere Wiesn“, Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 71 700 205 00 000 78249 02 BIC BFSWDE33MUE

AMYNA iMMA Beratungsstelle Frauennotruf München HÄNSEL GRETEL Damit Kinder nicht verloren gehen.

EINE AKTION VON AMYNA e.V., IMMA e.V. UND DER BERATUNGSSTELLE FRAUENNOTRUF MÜNCHEN IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG „HÄNSEL+GRETEL“ Gefördert durch die Landeshauptstadt München und den LK München

BERICHT 2019
SICHERE WIESN

Eine Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München in Kooperation mit der Stiftung „Hänsel+Gretel“
Gefördert durch die LH und den LK München

Fast 300 Klientinnen suchten Unterstützung am Security Point – ein Blick hinter die Kulissen

Freitagabend, 22.15 Uhr am **Security Point (SecPo)**: Das Telefon klingelt: Auf der Wiesnwache sitzt eine junge Amerikanerin, die ihre Gruppe auf dem Gelände verloren hat. *„Wer hat bei uns Kapazitäten?“* fragt Fachfrau Anja. Sofort greifen zwei Ehrenamtliche nach ihren blauen Westen: *„Wir holen sie ab“*, sagt Lara schon im Gehen. Im selben Moment wird eine aufgelöste junge Frau zur Tür hereingebracht. Ihr Gesicht ist tränenverschmiert, sie sieht ziemlich mitgenommen aus. Eine warme Decke, ein Glas Wasser und ein Schokoriegel helfen, um erstmal ein wenig runter zu kommen. Kurze Zeit später meldet sich das Team am Eingang: Ein Mädchen ist selbstständig zum **Security Point** gekommen. Das Gedränge und die vielen Menschen haben sie überfordert. *„Wir kommen mit ihr runter zum **SecPo**“*, hört man die Ehrenamtlichen über Funkgerät.

Bald ist Zeltschluss und die Anfragen reißen nicht ab. *„Heute ist echt die Hölle los“*, meint Fachfrau Anja, als schon wieder die Tür zum **SecPo** aufgeht und Lara und Arianna mit einer Amerikanerin aus der Wiesnwache den Raum betreten wollen. Sie hat einen Schuh verloren und stützt sich auf Arianna. An der Tür stoppt sie: *„I'm not going in there! Who are you?“* fragt sie atemlos. *„We want to help you. This is a safe space for women only“*, erklärt Lara. Die Frau blickt immer noch skeptisch. *„Pinky swear“*, sagt Arianna und hält ihren kleinen Finger hoch. Ein kurzes Zögern, dann verkreuzt die Frau ihren Finger mit Ariannas. *„I believe you“*, sagt sie und betritt den Raum.
Am **SecPo** war ein solcher Abend kein Einzelfall: Noch nie zuvor konnten so viele Klientinnen vor Ort unterstützt werden! Und das beweist vor allem eines: Die Aktion wird immer bekannter und auch die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit tun ihre Wirkung. Das zeigt uns, ***die harte Arbeit lohnt sich und wir sind dankbar für alle tollen Unterstützer*innen!***

/SichereWiesn

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf www.sicherewiesn.de

I MOG A GAUDI, KOA GFRETT!

PRÄVENTION

Die Aktion bekommt noch größeres öffentliches Interesse

Unsere Arbeit ist mehr, als sich auf den ersten Blick erkennen lässt: Nicht nur das Angebot am **Security Point** bietet Frauen und Mädchen eine erste Hilfestellung, auch durch unsere umfassende Öffentlichkeitsarbeit möchten wir an einer Gesellschaft mitwirken, in der sexuelle Gewalt keinen Platz hat. Unsere Arbeit macht dabei auf verschiedenen Wegen auf das Thema sexualisierter Gewalt auf dem Oktoberfest aufmerksam und setzt sich gegen Victim blaming ein. Dieses Jahr konnten wir wieder ca. 1,5 Mio. Menschen durch unsere Maßnahmen der Prävention bzw. Öffentlichkeitsarbeit erreichen.

Wir stehen dabei für ein solidarisches Miteinander und möchten, dass niemand wegsieht, wenn es Mitmenschen auf der Wiesn schlecht geht und sie dadurch in Gefährdungssituationen geraten könnten. Dafür haben wir dieses Jahr extra Tipps zur Zivilcourage veröffentlicht, die auf **www.sicherewiesn.de** zu finden sind!

Auch im Rahmen verschiedener Schulprojekte wurde für diese Themen sensibilisiert, z.B. wurde in den 29 ZORA-Projekten mit 345 Schülerinnen über unser Angebot auf der Wiesn gesprochen. Gerade durch solche Projekte ist das öffentliche Interesse an unserer Aktion dieses Jahr merklich angestiegen: Es haben nicht nur mehr Frauen selbstständig den Weg zu unserem **Security Point** gefunden, es gab auch mehr Informationsbesuche, u.a. aus kommunaler Politik und Verwaltung (35 Personen bei angesetzten 6 Terminen).

Als Überraschungsbesuch durften wir in diesem Jahr sogar die Familienministerin Franziska Giffey begrüßen!

Lisa Löffler und Yvonne Fellner

Die Neuen im Orga-Team: Ein gemütliches Kennenlernen

Yvonne: Was sind deine Aufgaben und seit wann bist du bei der Sicheren Wiesn?
Lisa: Ich bin seit August 2019 beim Frauennotruf München und auch bei der Aktion dabei. Als Security Point Leitung bin ich dafür zuständig, dass vor Ort alles läuft. Du bist ja einen Monat nach mir gekommen, als AMYNA e.V. Vertreterin.
Yvonne: Genau. Meine Aufgaben liegen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und ganz im Sinne der Prävention möchte ich damit auf ein verbessertes Bewusstsein für Themen der sexuellen Gewalt hinarbeiten und erreichen, dass Menschen erst gar nicht in solche Situationen geraten. Deswegen schauen wir ja auch, dass die Frauen und Mädchen am Security Point gut nach Hause kommen.
Lisa: Stimmt! Hast du jetzt auch privat einen anderen Blick auf die Wiesn?
Yvonne: Ja total. Seitdem ich mich mit dem Thema auseinandersetze, gehe ich bewusster übers Oktoberfest und habe eher ein Auge darauf, welche Menschen Hilfe benötigen könnten. Ich bin sowieso gerne dort und fahr total gern Riesenrad.
Lisa: Mein Lieblingsfahrgeschäft ist die Olympia Achterbahn!
Yvonne: War dein erster Dienst denn auch ein bisschen wie Achterbahn fahren?
Lisa: Ja! Da waren einfach sehr viele neue Eindrücke und vor allem bei Klientinnen, die z.B. ihre Freund*innen nicht mehr erreichen konnten und sehr verzweifelt waren, hat es mich umso mehr gefreut, dass wir denen immer gut helfen konnten. Ich bin dann mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen!
Yvonne: In drei Worten – wie ist dein Fazit?
Lisa: Eine super Sache!

SECURITY POINT

Individuelle Hilfe in jeder Notlage

Die Wiesn – ein Fest für Jung und Alt! Wie in den letzten Jahren war die Mehrheit der Klientinnen am **Security Point** jünger als 30 Jahre (69%), doch auch Frauen im Rentenalter nahmen das Angebot in Anspruch. Allein sieben Klientinnen waren 77 Jahre oder älter. Stolze 81 Jahre zählte die älteste Hilfesuchende. Sie war in eine Notlage geraten, als ihre Freundin zunächst in der Sanitätsstation medizinisch behandelt werden musste und dann in eine Klinik verlegt wurde. Die Frau war deshalb in großer Sorge. Unserem Team gelang es herauszufinden, in welche Klinik die Freundin gebracht worden war. Zwei Mitarbeiterinnen begleiteten die Klientin dann dorthin und durften sich am Ende über die glückliche Wiedervereinigung der beiden „guten alten" Freundinnen freuen.

Insgesamt 299 Mädchen und Frauen sowie 124 Begleitpersonen wurden von zehn Fachfrauen und 47 Ehrenamtlichen beraten. Wie immer war die ganze Welt vor Ort: Die Klientinnen kamen z.B. aus den USA (51), Australien (16), Italien (9), Kanada (8) und Brasilien (5).

Die Beratungsanlässe waren vielfältig und reichten vom Verlust von Personen und Wertgegenständen über den Verlust des Realitätsbezugs durch Alkohmissbrauch bis hin zu z.T. schweren psychischen Krisen. Diese Vielfalt erfordert flexible Hilfeleistungen: Wir boten sowohl Beratung (299), Recherche (115), Fahrdienste (12) als auch vieles andere an Unterstützung. In 26 Fällen wurden Frauen nach erlebter sexualisierter oder körperlicher Gewalt auf dem Oktoberfest stabilisiert und eine Nachsorge in die Wege geleitet.

Die „Sichere Wiesn" in Zahlen

WAS	ANZAHL
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit gesamt	1.537.941
Öffentlichkeitsarbeit – Print / sonstiges Material	188.761
Öffentlichkeitsarbeit – digital	1.341.600
Pausenhofprojekt München Stadt	2.895
Pausenhofprojekt München Land	4.340
Klientinnen am Security Point	299
Begleitpersonen am Security Point	124
Erbrachte Maßnahmen	727
An uns vermittelt von Aicher Ambulanz	106
An uns vermittelt von Polizei	59
An uns vermittelt von Security Diensten	47
Beratungsanlass: erlebte oder drohende sexuelle Gewalt	20
Beratungsanlass: erlebte oder drohende körperliche Gewalt	6
Beratungsanlass: Personen verloren	110

Jerome Braun (Stiftung Hänsel + Gretel) besuchte dieses Jahr das Orga-Team der „Sicheren Wiesn"